ZWANZIGSTES

GEWANDHAUS-KONZERT

DONNERSTAG, DEN 22. MÄRZ 1917.

Leitung: Professor *Arthur Nikisch.*

ERSTER TEIL.

Große Ouvertüre zu »Benvenuto Cellini« von HECTOR BERLIOZ.

Szene und Arie aus der Oper »Ein Maskenball« von GIUSEPPE VERDI, vorgetragen von Herrn *Joseph Schwarz.*

Erhebe dich! Dort im Zimmer
Magst deinen Sohn du wiederseh'n,
Verbirg' in Nacht und Schweigen
Dort des Gatten Schmach
Und deine tiefe Schande.

Nein, nicht an ihr, die ihr Herz nicht bewachte,
Darf den Schimpf ich rächen,
In anderm, o, in anderm Blute
Will ich den Frevel verlöschen,
In deinem Blute!
Aus deinem falschen Herzen
Läßt dieser Stahl es fließen,
Ja, er soll meinen Qualen
Ein Rächer sein!
Ja, du warst's, der das Herz mir entwendet,
Das der Himmel zum Glück mir gesendet.

Du vergiftest durch den schwärzesten Frevel
Jede Lust, die das Leben mir beut!
Durch Verrat lohnst du mir jene Treue,
Die ich, arglos vertrauend,
Ach, vertrauend dir immer geweiht!
O entzückende, selige Stunden
Ihr seid ewig für mich entschwunden,
Wo Amelia so schön,
So unschuldsvoll,
Ihre Liebe mir schüchtern gestand!
Nun is's zu Ende!
Von Wut und von Rache
Ist mir das Herz entbrannt!
O ihr wonnevollen Stunden!
Ewig seid ihr entfloh'n,
Ihr seid entfloh'n!

Nacht. Drei Skizzen für großes Orchester (Op. 10) von HERMANN UNGER. (Zum 1. Male.)

I. **Träume.** (Sehr breites Einleitungstempo.)
II. **Nächtlicher Zug.** (Allegro non troppo.)
III. **Zwiegespräch.** (Largo).

Nun, da der Tag
Des Tages müde ward, und aller Sehnsucht Bäche
von Neuem Trost plätschern,
Auch alle Himmel, aufgehängt in Gold-Spinnetzen
zu jedem Müden sprechen: »ruhe nun!«
Was ruhst Du nicht, Du dunkles Herz,
Was stachelt Dich zu fußwunder Flucht . . .
Wess harrest Du? *Friedrich Nietzsche*, »Der Einsamste«.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig